

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 48 (1996)
Heft: 8

Rubrik: Abspann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik

Filme über religiöse Bewegungen

fu. Der ZOOM Film- und Videoverleih hat aus dem im Januar dieses Jahres erschienenen Gesamtkatalog einen Sonderdruck zum Thema «Religiöse Bewegungen» zusammengestellt. Die 30seitige Broschüre enthält Angaben zu 44 verfügbaren 16mm-Filmen und VHS-Videos über religiöse Gemeinschaften, «Sekten», Aberglaube, Parapsychologie, Esoterik und New Age. Die Broschüre ist erhältlich bei: ZOOM-Filmberatung, Evangelischer Mediendienst, Bürenstr. 12, 3000 Bern 23, Tel. 031/372 16 79, Fax 031/372 09 80.

Filmfestival in Hong Kong

zvg. Das schweizerische Generalkonsulat in Hong Kong teilt mit, dass das 21. Hong Kong International Film Festival vom 25. März bis 9. April 1997 stattfinden wird. Schweizer Filme oder Koproduktionen der Jahre 1995 und 1996 können berücksichtigt werden. Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, sich direkt mit Herrn Li in Verbindung zu setzen (in englischer Sprache): Mr. Cheuk To Li, Programmier Hong Kong International Film Festival, Tel. 00852/273 428 96, Fax 00852/236 652 06.

300 Ciné-Feuilles

fu. Anfang Jahr erschien die 300. Nummer von Ciné-Feuilles, Ende Oktober kann diese Westschweizer Publikation ihr 15jähriges Bestehen feiern – für eine mit knappen Mitteln ausgestattete und in bescheidener Aufmachung hergestellte Zeitschrift heute alles andere als selbstverständlich. Sie ist die einzige halbmonatlich erscheinende Filmzeitschrift der Schweiz. Entstanden ist sie – wie ZOOM – aus der ökumenischen Zusammenarbeit der katholischen und evangelischen Kirchen. Die Ciné-Feuilles werden herausgegeben von Cinédia (Freiburg) und dem Office protestant du cinéma (Lausanne). Verantwortlicher Redaktor ist Pasteur Maurice Terrail (Lausanne). Ihm und dem katholischen Redaktor Yvan Stern steht eine Redaktionskommission zur Seite. Mit jeder Nummer erhalten die

fast 1000 Abonnenten Kritiken (jährlich 350-400) der wichtigeren in der Romandie anlaufenden Filme, eine Auswahl der interessantesten Filme im Fernsehen sowie weitere Beiträge, beispielsweise Festivalberichte (die Dossiers zu Solothurn, Cannes und Locarno sind jeweils sehr umfassend). Dank ihrer Erscheinungsweise bietet diese Zeitschrift jeweils eine sehr aktuelle kritische Übersicht über das Kinoprogramm in der Romandie – Redaktion Ciné-Feuilles, Postfach 197, 1701 Freiburg, Tel. 037/24 97 16, Fax 037/24 13 72.

Briefe

Unterbewusst?

Zu Franz Everschors Artikel «Hypnose im Kino» in ZOOM 5/96.

Mit grossem Vergnügen habe ich die Ausführungen zu «unterbewussten Bildern» gelesen. Als Filmemacher kann ich bestätigen, dass es funktioniert! Habe in allen meinen Filmen mehrmals mit Einzelbildern gearbeitet und ganz bemerkenswerte «unterbewusste» Resultate erzielt – die Zuschauer(innen) meinten zum Beispiel, meine Zeichnungen bewegten sich..! Im Ernst: Ich bin der Ansicht, dass Ihre Zeitschrift dieses Kuckucksei-Artikels nicht würdig war. Sonst finde ich im ZOOM ja wirklich nur Gehaltvolles! Aber ein so salopper Umgang mit Begriffen wie «unbewusst» und «unterbewusst» in besagtem Text und die damit einhergehende Zementierung eines alten Volksaberglaubens sind für mich Grund genug, diesen Brief zu schreiben – verbunden mit der höflichen Bitte, künftig auf den Abdruck trendiger Artikel lieber zu verzichten. Wir wissen ja, dass Disney seine Trickfilme nicht bloss «vielleicht» mit «unterbewussten (schon wieder falsch verwendet, das Wort) Kaufempfehlungen für seine boomenden Merchandising-Produkte» (Zitat aus dem Artikel) durchsetzt, die Filme werden ja überhaupt nur noch wegen des Merchandisings gemacht... unbewusst? Von wegen! *Jonas Raeber, Zeichentrickfilmer*

Soundtrack

The Innocent Sleep

fd/jg. «The Innocent Sleep» ist ein Thriller aus Grossbritannien, entstanden im letzten Jahr; Regie hat Michael Scott geführt. Die von Mark Ayres komponierte Musik hat sich durch einen mutigen Importeur (Edel Contraire) in deutschsprachige Gefilde verirrt. So kommt es zu Entdeckungen! Sie beginnt mit der titelgebenden Arie «Il sonno innocente»; auf italienisch besingt die Sopranistin Lesley Garrett den Tod eines jeden Tages durch die Unschuld des abendlichen Schlafes – frei nach Shakespeares «Macbeth» – in einer wunderschön mysteriösen Phrasierung. Dieses Thema wird im Lauf der nächsten Stunde der Komposition ihre Struktur geben und ihre Spannungsbögen krönen, auf denen sich die fesselnde, stille Orchestermusik bewegt. Der Soundtrack macht in vielerlei Hinsicht neugierig: auf den Film, der mindestens so spannend sein soll wie seine Musik; auf den Regisseur, der die aufwendige und intelligente Musik ausgesucht hat, und natürlich auf den Komponisten, der hoffentlich noch viele Filmmusiken dieser Güte schreiben wird.

Komponiert von Mark Ayres. The Chamber Orchestra of London, dirigiert von Nic Raine. Silva Screen Film CD 167.

Bücher

Nouvelle Vague

fd. In faszinierend klarer Aufmachung und unter überlegtem Einsatz schwarzweisser Filmfotos versammelt Frieda Grafe im Anschluss an ihre Einleitung zunächst Texte von Jean-Luc Godard, Roland Barthes, Gilles Deleuze und Eric Rohmer; daran schliessen sich Texte zu 60 ausgewählten Filmen an. Eine reizvolle Anregung zur neuerlichen Beschäftigung mit Klassikern wie Raritäten der Nouvelle Vague.

Frieda Grafe (Hrsg.): Nouvelle Vague - Ein Projekt von hundertjahrkino, Viennale und Filmcasino. Wien 1996, PVS Verleger, 144 Seiten, illustr., ca. Fr. 20.-.

Bücher

Kinder und Jugendliche im Medienmix

cm. Die Broschüre, ein dreiteiliger Ratgeber für Eltern, ist die Nachfolgerin des Elternbriefes «Kinder vor dem Bildschirm». Sie bietet Informationen sowie viele Tips zur Erziehung von Kindern in der elektronischen Medienwelt und besticht vor allem durch die alltagsnahe und verständliche Sprache. Überzeugend ist zudem der medienpädagogische Ansatz, der davon ausgeht, dass Kinder und Jugendliche eigene Kriterien haben, was «gutes» Fernsehen, Video oder Computerspiel ist. Wer diese Kriterien verstehen will, muss versuchen, das jeweilige Medium und die Angebote durch die Augen der Kinder zu betrachten. Die Sichtweise der Kinder und Jugendlichen spiegelt sich in der neuen Aufteilung nach Altersgruppen: Kinder von 1 bis 6 (Die Welt ist Spiel), Kinder von 7 bis 12 (Die Welt ist Fun), Jugendliche ab 13 (Die Welt ist Action). Den drei Entwicklungsstufen ist je ein Teil der Broschüre gewidmet. Die Texte sind von Fachleuten verfasst, die selber vor der Aufgabe stehen, ihre Kinder im Umgang mit Medien zu erziehen, sie mit Aufmerksamkeit und Offenheit in die Medienwelt zu begleiten. Diese Erfahrungen sind in die Broschüre eingeflossen und machen sie zu einem wertvollen Ratgeber für Eltern.

Schule und Elternhaus (Hrsg.): Kinder und Jugendliche im Medienmix – Ein Ratgeber für Eltern. Winterthur 1996, Verlag Birkenhalde, ca. 120 Seiten, illustr., Fr. 18.–. Die Publikation kann bestellt werden beim Katholischen Mediendienst, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01/202 01 31, Fax 01/202 49 33.

Blickführung

js. Die Erforschung der Blickstrukturen des Kinos gehört zu den aufschlussreichsten und attraktivsten Themenbereichen der modernen Filmtheorie. Sei es aus der Perspektive der Erzählforschung, der feministischen Theorie, der psychoanalytisch ausgerichteten Rezeptionstheorie oder anderen Ansätzen, der

Blick der Figuren im Film und der Blick der Zuschauerinnen und Zuschauer auf die Leinwand ist eine ästhetische Grundkonstellation des Kinos, die immer wieder (je nach «filmischem Material») neue Untersuchungen provoziert. Dies bestätigt die jüngste Ausgabe der Schweizer Filmzeitschrift (in Buchformat) CINE-MA, die unter dem Thema «Blickführung» sechs lesenswerte Betrachtungen und Analysen von verschiedenen Autorinnen und Autoren präsentiert. Auch wenn die Argumentationen meist sehr nah an den filmischen Werken bleiben und darum – neben den eben genannten theoretischen Ansätzen – vor allem motivgeschichtlich und ikonografisch verfahren, führen sie letztlich bei jedem Beitrag zum Nachdenken über das komplexe (Blick-)Phänomen Kino. Weiter folgen im neusten CINE-MA die über-setzte Rede von Jean-Luc Godard zum Adorno-Preis 1995, der ausführliche Index der Schweizer Produktion 1994/1995 und einige Aufsätze zu ganz anderen Themen. Hier erschliesst insbesondere Vinzenz Hediger mit seiner Forschung über die Frühzeit des amerikanischen Trailers filmhistorisches Neuland. *Alfred Messerli/Janis Osolin (Hrsg.). Blickführung – CINE-MA 41. Basel/Frankfurt am Main 1996, Stroemfeld Verlag, 192 Seiten, illustr., Broschur, Fr. 30.–.*

Katharine Hepburn

dä. Zu Recht trägt die neueste Biografie über Katharine Hepburn den Untertitel «eine Bildbiographie»: Obschon der britische Autor Ronald Bergan, der regelmässig für den «Guardian» tätig ist, in seiner Einleitung den Anspruch erhebt, «Spekulationen zu vermeiden und Mythen auszuräumen», bewirkt der aufwendige Bildteil genau das Gegenteil. Am Anfang bereits die laszive Pose einer Hollywood-Göttin, das Inhaltsverzeichnis aus kleinen Porträts zusammengesetzt, dann folgen – oft ganzseitig – die Hepburn in den verschiedensten Variationen (allerdings nur immer in von ihr bewilligten PR-Bildern, Privates war tabu), Plakatmotive und einige Aufnah-

Film des Monats

Swaham

Für den Monat August empfehlen der Evangelische und der Katholische Mediendienst den indischen Film «Swaham» von Shaji N. Karun. Eine Witwe wird mit ihren Kindern aus dem bescheidenen Restaurant vertrieben, das sie zusammen mit ihrem Mann aufgebaut hatte, und schliesslich muss der Sohn die Familie als Armeeingehöriger ernähren. Die soziale Hierarchie und die Macht des Geldes, die der Mutter Steine in den Weg legen, werden nicht personifiziert; in dieser von politischem Scharfsinn geprägten Erzählung bleiben die Schuldigen unsichtbar. Die Stärke von Karuns Film ist jedoch unbestritten die überaus präzise Komposition, die gleichermassen Denken, Sinne und Emotionen anspricht. Bilder, Geräusche und Töne fügen die Ereignisse in einem geschlossenen Bogen zusammen und schaffen mannigfaltige Querbezüge. *Siehe Kritik Seite 40.*

men von Dreharbeiten. Der Textteil mit seinen zahlreichen Anekdoten aus dem Leben der Showbiz-Prominenz – ob sie tatsächlich bis ins Detail authentisch sind, scheint zumindest fraglich – liest sich leicht und ist äusserst unterhaltsam. Den Anspruch der Seriosität darf man allerdings nicht stellen (eine ausführliche Filmografie fehlt beispielsweise), aber das tut bei einem solchen Buch für die Augen auch niemand.

Ronald Bergan: Katharine Hepburn – Eine Bildbiographie. München 1996, Heyne, 191 Seiten, 26 Farb- und 145 s/w-Abbildungen, gebunden, Fr. 64.20.

Der Oscar

fd. In der dritten, aktualisierten Auflage erschienen, informiert dieser voluminöse Band in unterschiedlich strukturierten Übersichten über alle seit 1929 mit einem Oscar ausgezeichneten Filme, Regisseure und Schauspieler(innen).

Norbert Stresau: Der Oscar. München 1996, Heyne, 608 Seiten, illustr., ca. Fr. 20.–.

Filmhitparade

Kinoeintritte

Vom 17. Mai bis zum 11. Juli in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden.

1. The Birdcage (UIP)	78 553
2. 12 Monkeys (Elite)	62 722
3. Dead Man Walking (Elite)	30 738
4. Moonlight and Valentino (Elite)	30 691
5. Primal Fear (UIP)	30 469
6. Antonia's Line (Rialto)	29 844
7. Executive Decision (Warner)	29 304
8. The Juror (Fox)	27 514
9. Werner: Das muss kesseln (Buena Vista)	24 190
10. Bed of Roses (Focus)	22 179
11. A Couch in New York (Frenetic)	20 742
12. Diabolique (Warner)	17 489
13. Il postino (Buena Vista)	15 636
14. Stolen Hearts (Warner)	12 888
15. The Craft (Fox)	12 804

Cineprix Telecom

Im Rahmen des «CinePrix Telecom» rangieren im halbjährlichen Zwischenresultat folgende Filme unter den absoluten Publikumsfavoriten:

1. Il postino	5.61
2. Dead Man Walking	5.45
3. Antonia's Line	5.44
4. Wallace & Gromit – A Close Shave	5.40
5. Seven	5.27
6. The Usual Suspects	5.24
7. Le huitième jour	5.20
8. Smoke	5.18
9. Sense and Sensibility	5.17
10. La haine	5.17

Von Top (6) bis Flop (1) reicht die Skala, nach der das Schweizer Kinopublikum aktuelle Filme benoten kann. Abgestimmt wird mittels im Kino aufliegender Karten oder via Internet (<http://www.cineprix.ch>).



Bestellen Sie jetzt

frühere Hefte (à Fr. 7.50)

- 8/95 **Jean-Luc Godard**
Realist und Revolutionär
- 9/95 **Drei Visionen der Wirklichkeit**
Beiträge zum Dokumentarfilm
- 10/95 **Sarajevo, Bosnien und der Krieg**
Filmmacher unter Beschuss
- 11/95 **Tausendundein Tag**
Islamische Welt im Kino
- 12/95 **Vorwurf Filmzensur**
Schaumslägerei oder bitterer Ernst?
- 1/96 **Filmbildung in der Schweiz**
- 2/96 **Aids im Film**
Ausbruch aus dem Getto
- 3/96 **Höllenfahrten**
Martin Scorseses filmisches Universum
- 4/96 **Legaler Mord?**
Filme gegen die Todesstrafe
- 5/96 **Zeit im Film**
Auf der Suche nach der entfesselten Zeit
- 6-7/96 **Film im Web:**
Was bringt das Internet?

ein Abonnement

- Ein Schnupperabo von 4 Ausgaben für Fr. 25.-*
- Ein Jahresabonnement für Fr. 72.- plus Versandkosten und MWSt

Oder legen Sie als Student, Mittelschüler oder Lehrling eine Kopie Ihrer «Legi» bei und bezahlen

- für ein Jahresabo Fr. 59.- plus Versandkosten und MWSt

Name: _____

Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

Coupon ausfüllen und einsenden an:
Jean Frey AG, Abodienst ZOOM,
Förrlibuckstr. 10, Postfach, 8021 Zürich
Für tel. Bestellung: 01/448 89 55



Impressum

Monatszeitschrift
Der Filmbereiter 56. Jahrgang
ZOOM 48. Jahrgang
Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber:
Katholischer Mediendienst
Evangelischer Mediendienst
Geschäftsleitung ZOOM:
Matthias Loretan (Präsident), Hans Hodel,
Charles Martig, Urs Meier, Dominik Slappnig

Redaktion:
Dominik Slappnig (Leitung), Franz Ulrich,
Judith Waldner
Redaktions-Volontariat: Daniel Däuber

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Trudy Baumann, Michel Bodmer, Franz
Derendinger, Carola Fischer, Mathias Heybrock,
Pierre Lachat, Michael Lang, Robert Richter,
Matthias Rüttimann, Martin Schlappner,
Alexander J. Seiler, Gerhart Waeger;
Comic: Christophe Badoux;
Filme am Fernsehen, Filme auf Video: Jan Sahli

Grafisches Konzept, Layout:
Oliver Slappnig, Herrenschwanden/Bern

Adresse Redaktion, Herausgeber und Inserate-
akquisition:
Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/202 01 33, Fax 01/202 49 33
E-Mail: zoom@access.ch
ZOOM-Dokumentation: Telefon 01/202 01 32

Aboservice ZOOM:
Jean Frey AG, Förrlibuckstrasse 10,
Postfach, 8021 Zürich,
Tel. 01/448 89 55, Fax 01/448 89 69

Jahresabonnement Fr. 72.- plus Versandkosten
und MWSt
Auszubildende Fr. 59.- plus Versandkosten
und MWSt
Einzelnummer Fr. 7. 50
(MWSt-Nr. 274 861)

Druck:
Druckerei Winterthur dw AG

ISSN 1420-570X

- Mit freundlicher Unterstützung durch*
- das Bundesamt für Kultur
 - die Erziehungsdirektion von 15 Kantonen der deutschsprachigen Schweiz
 - PRO HELVETIA
 - die Schweizerische Reformationsstiftung
 - die Stanley Thomas Johnson Stiftung
 - den Migros Genossenschafts-Bund
 - die Milton-Ray-Hartmann-Stiftung

Bildhinweise

Buena Vista International (2), Filmcooperative (34), Filmpodium der Stadt Zürich (19), Focus Film (33), Peter von Gunten (30, 31), Internationales Filmfestival Locarno (7, 9), Monopole Pathé Films (23, 26, 27, 28), Rialto (36, 37), Sadfi (39), Stadtkino Basel (10), trigon-film (40), UIP (25, 29). Alle übrigen: ZOOM-Dokumentation.

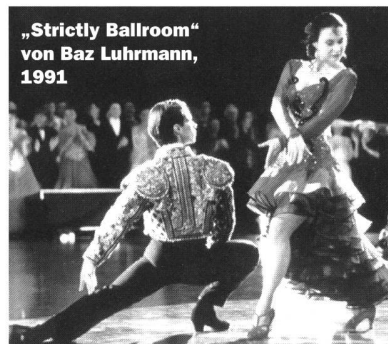
Titelbild: «Trainspotting» von Danny Boyle (Monopole Pathé Films, Zürich)

ZOOM im September

Die 7. Kunst tanzt

Tanz ist im Kino oft zu sehen – nicht nur in Tanzfilmen oder in Leinwandwerken, die im Tanzmilieu spielen: Immer wieder wird das Tanzbein auch in Spielfilmen verschiedenster Genres geschwungen.

ZOOM bringt vier Beiträge: zur Funktion des Tanzes im Film, zum Einfluss filmischer Mittel auf den Tanz, zu Tanz-



videos und zum Filmmusical, durch das der Tanz seine eigentliche filmische Prägung erhalten hat.

Am 30. August 1996 am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten